

# Aufregend für den Nachwuchs

**Reiten** Insgesamt 32 Prüfungen standen beim Herbstturnier des RV Voerde auf dem Programm

Kristina Krogoll

Zwar hatten die Reiter am Wochenende im Springparcours und den Dressurvierecken des Reitvereins Voerde nicht die ganz großen Prüfungen wie beim traditionellen Pfingstturnier zu bestehen, aber sportliche Herausforderungen und Höhepunkte hatten sich die Organisatoren auch für den alljährlichen Herbstwettbewerb einfallen lassen. Insgesamt 32 Prüfungen, speziell für jüngere Reiter und Pferde bis hin zur Klasse L waren ausgeschrieben, darunter die beiden Highlights des Turniers, ein L-Springen mit Stechen sowie die L-Dressur auf Kandare. 1100 Nennungen, „noch mehr als in den Vorjahren“, wie RVV-Pressesprecherin Nina Heißen strahlend verkündete, gingen im Vorfeld bei den Damen der Meldestelle ein.

„Zwar haben wir im Herbst immer nicht so viele Attraktionen wie an Pfingsten, also keine Jump&Dog-Staffette oder den Kostümwettbewerb, aber für die Kleinen, die hier vielleicht zum ersten Mal reiten, ist es ohnehin schon aufregend und schön, auch wenn solche Prüfungen nicht dabei sind“, erklärte Heißen. Nichtsdestotrotz hatten die Zuschauer zumindest eine „Attraktion“ am Wochenende zu bestaunen: Die Dressurprüfung Klasse A, Kür der Paare. „Wir versuchen eigentlich bei jedem Turnier eine Kür unterzukriegen. Immer in verschiedenen Leistungsklassen. Durch die musikalische Unter-



Anna Luisa Schoel vom RFV Hünxe war auf Letizia in Voerde am Start.

Foto: Jochen Emde

malung ist die Prüfung auch für Dressurlaien sehr unterhaltsam“, erklärte die Pressesprecherin. Bei dieser offiziell eingetragenen Prüfung gingen zwei Paare, bestehend aus Reiter und Pferd, als „Team“ ins Viereck. Passend zur Musik wurden selbst ausgedachte Bahnfiguren präsentiert. „Die Richter geben im Prinzip zwei

Noten: Eine für die künstlerische Gestaltung und eine für das reiterliche Können“, so die Fachfrau.

Beim letzten Turnier unter freiem Himmel in dieser Saison genossen die vielen Zuschauer am Samstag die Sonnenstrahlen rund um den Springparcours und die „Pommes-Bude“. Absoluter Renner

im Catering war wie schon im Frühling das hausgemachte Gyros der Küchencrew. „Heute morgen als ich um zehn Uhr die Wertmarken verkauft habe, kamen schon die ersten, die gefragt haben, wann es denn endlich das Gyros gäbe. Dabei macht die Pommes-Bude erst um elf Uhr auf“, grinste Heißen, die sich über das stille

Kompliment in Hinblick die nahrungstechnische Versorgung der Sportler und Zuschauer freute. Aber auch sonst freute sich die Pressesprecherin über die gute Stimmung beim Turnier. Rund 300 Helfer hatten während des Wochenendes und im Vorfeld dafür gesorgt, dass alles reibungslos abließ.